

Mitteilungsheft des Deutschen Romanistenverbands e.V.

Februar 2009



Inhaltsverzeichnis

Grußadresse des Ersten Vorsitzenden des DRV, Prof. Dr. Paul Geyer.....	1
In memoriam Jürgen Grimm	4
Ausschreibung des Elise-Richter-Preises.....	6
Zum Stand der Vorbereitungen des Romanistentages in Bonn.....	7
Zeitraster des Romanistentages	8
Bericht über die Fragebogenaktion.....	9
Stellungnahme des Senats der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn vom 5. Februar 2009 zu der „Empfehlung zur Harmonisierung der Semester- und Vorlesungszeiten an deutschen Hochschulen im europäischen Hochschulraum“ der Hochschulrektorenkonferenz vom 4. Mai 2007	10
Bericht über die Aktualisierung der Mitgliederdatenbank.....	12
Zum Einzug der Mitgliedsbeiträge 2007-2009	13
Die Clearingstellen des DRV	14
Forum Junge Romanistik 2009 „Grenzgänger und Exzentriker“ (Trier)	15
Geplanter Umzug der Homepage des Deutschen Romanistenverbandes	16

Grußadresse des Ersten Vorsitzenden des DRV, Prof. Dr. Paul Geyer

Liebe Mitglieder des Deutschen Romanistenverbandes!

Es liegt mir sehr daran, hier zu Beginn zunächst Jürgen Grimms zu gedenken, der von 1993 bis 1997 Vorsitzender des Deutschen Romanistenverbandes war. Freundlicherweise hat uns Wolfgang Asholt (Osnabrück) seine Trauerrede zur Verfügung gestellt, die Sie auf S. 4 lesen können.

Romanistentag

Ich erlaube mir, Sie nochmals sehr herzlich zum XXXI. Internationalen Deutschen Romanistentag (27. September – 1. Oktober 2009) an der Universität Bonn einzuladen. Auch wenn Sie dieses Mal nicht selbst aktiv mit einem Vortrag an einer der 29 Sektionen teilnehmen sollten, würden wir uns sehr freuen, Sie als kritische Zuhörer hier in Bonn begrüßen zu dürfen. Romanistentage sind die intensivsten Gelegenheiten, sich über den Forschungsstand des Faches, über neue Tendenzen und Kontinuitäten auszutauschen. Die Romanistik ist ein selbstbewusstes Fach. Das Tagungsprogramm erfüllt mich mit Stolz über die theoretisch-methodische Tiefe wie auch die inhaltliche Bandbreite unseres Faches. Wir haben Ihnen die Sektionen des nächsten Romanistentags im letzten Mitteilungsheft vom August 2008 vorgestellt, Sie können sie aktuell unter www.romanistentag.de einsehen. Im August dieses Jahres werden wir Ihnen das Gesamtprogramm mit Resümees aller ca. 500 Vorträge in Papierform zusenden.

Hier in Bonn laufen die Vorbereitungen für den Romanistentag auf vollen Touren. Wir konnten für die Sektionsarbeit das gesamte Hauptgebäude der Universität, die ehemalige Residenz der Kur-Cölnischen Erzbischöfe, reservieren und freuen uns, für Sie in diesem würdigen und ästhetisch inspirierenden Rahmen einen Romanistentag der kurzen Wege (von Sektion zu Sektion und von den Hotels zum Tagungsort) vorbereiten zu dürfen. Dr. Christina Becker, die Leiterin des Organisationsteams, wird Ihnen auf S. 7 über organisatorische Details berichten, die für Sie von Interesse sind. Das Zeitraster des Romanistentages finden Sie auf S. 8.

Für den Eröffnungsvortrag konnten wir Jürgen Kaube gewinnen, der seit kurzem die Redaktion „Geisteswissenschaften“ der Frankfurter Allgemeinen Zeitung leitet. Der Tag der Eröffnung des Romanistentages ist, wie Sie wahrscheinlich wissen, zugleich der Tag der Bundestagswahl. Wir werden für die Gelegenheit sorgen, während des Empfangs im Anschluss an die feierliche Eröffnung die Hochrechnungen auf einer Leinwand verfolgen zu können. Insbesondere für unsere ausländischen Gäste wird es sicherlich eine zusätzliche Attraktion sein, an diesem Tag und in den spannenden Tagen danach in Deutschland zu sein und sich untereinander und mit den deutschen KollegInnen über das Ergebnis der Wahl austauschen zu können.

Auf Plenarvorträge verzichten wir dieses Mal, da sie in der Vergangenheit nicht immer so gut angenommen wurden, wie die Veranstalter sich dies gewünscht hätten.

Zu den zur Zeit vielleicht wichtigsten Problemfeldern unserer (und anderer) Fächer, nämlich zum Bologna-Prozess und zu den Berufsperspektiven von RomanistInnen, die nicht (nur) das Lehramt anstreben, wird es Podiumsdiskussionen geben. Am Montag, dem 28. September, ab 17 Uhr, laden wir Sie zu einer Bootstour zum Siebengebirge ein, das einst schon den Bonner Lektor und Doktoranden Luigi Pirandello bezauberte (bitte frühzeitig reservieren!). Am Mittwoch, dem 30. September, abends möchten wir Sie mit einem Romanischen Kulturprogramm überraschen.

Fachpolitik/Hochschulpolitik

Kürzer als in den vergangenen Mitteilungsheften möchte ich hier nur auf zwei fach- bzw. hochschulpolitische Bereiche eingehen.

AG-Rom

Die Arbeitsgemeinschaft Romanistischer Einzelverbände tagte am 26. September 2008 im Anschluss an den Frankoromanistentag an der Universität Augsburg unter der Leitung des Vorsitzenden des Hispanistenverbandes Jochen Mecke. Neu in der AG-Rom begrüßen konnten wir dabei die frisch gewählte Vorsitzende des Frankoromanistenverbandes, Patricia Oster-Stierle aus Saarbrücken, der ich an dieser Stelle ebenso wie der neuen Vorsitzenden des Italianistenverbandes, Maria Selig aus Regensburg, noch einmal sehr herzlich zu ihrer Wahl gratulieren möchte.

Es ist kennzeichnend für den inzwischen sehr kollegialen bis freundschaftlichen Umgang zwischen den Vorsitzenden der Einzelverbände und des Romanistenverbandes, dass lediglich das leidige Problem der Abwicklung des inzwischen, nicht zuletzt dank der im letzten Jahrzehnt wieder stark gestiegenen Akzeptanz des DRV, völlig funktionslos gewordenen Romanistischen Dachverbandes noch einer Lösung harrt. Auch waren unsere Bemühungen, den Lusitanistenverband als letzten Romanistischen Einzelverband zur Mitarbeit in der AG-Rom zu bewegen, noch nicht von Erfolg gekrönt. Gemeinsame Aufgaben der AG-Rom, wie die Unterstützung des Forums Junge Romanistik, werden ohne Probleme umgesetzt. Klar ist allen Mitgliedern der AG-Rom, dass ein selbstbewusstes Auftreten der Einzelverbände und ein kraftvoll agierender Deutscher Romanistenverband sich nicht gegenseitig behindern, sondern sich geradezu wechselseitig bedingen. Ich für meine Person bin sowohl überzeugter Romanist als auch überzeugter Italianist und Frankoromanist.

Vorlesungszeiten

Auf S. 10 finden Sie eine Stellungnahme des Senats der Universität Bonn zur Empfehlung der Deutschen Hochschulrektorenkonferenz (HRK), die Vorlesungszeiten in Deutschland in Zukunft Anfang September bzw. Anfang März beginnen zu lassen. Der DRV hat sich als einer der ersten Fachverbände in einer viel beachteten Pressemeldung von Joachim Born bereits gegen diese Initiative ausgesprochen, viele anderen Fachverbände sind uns darin inzwischen gefolgt. Dennoch kann die HRK Fachverbände leichter ignorieren als Universitäts-Senate, und deswegen habe ich für den Senat der Universität Bonn eine Arbeitsgemeinschaft „Vorlesungszeiten“ geleitet, die die hier abgedruckte Stellungnahme vorbereitet hat.

Bei den Diskussionen in dieser AG wurde schnell klar, woran die bisherige Diskussion (auf allen Seiten übrigens) vor allem krankte: an der mangelnden empirischen Unterfütterung der verschiedenen Stellungnahmen. Außerdem basierte die HRK-Empfehlung zum Teil auf tendenziösen Fehlern oder Vereinfachungen der uneinheitlichen Situation bei der Darstellung der (angeblichen) Vorlesungszeiten in Europa und den USA (vgl. den Artikel der Präsidentin der HRK Margret Wintermantel in *Forschung und Lehre*, März 2008, S. 164-166). Um hier Abhilfe zu schaffen, habe ich eine Umfrage unter den Bonner Erasmus-Koordinatoren und Auslandsbeauftragten gestartet, die in der Stellungnahme des Bonner Senats kurz zusammengefasst wird.

Ergebnis war, dass es zwar Argumente für eine leichte Verschiebung der Vorlesungszeiten „nach vorne“ gibt, aber keinerlei Argumente für den Systembruch, den die HRK anstrebt. Daher der Bonner Vorschlag, die Vorlesungszeiten in Zukunft in den Wochen beginnen zu lassen, in der der 1. Oktober bzw. der 1. April liegt. Vor Weihnachten würden dann 12 Wochen Vorlesungszeit abgeleistet, nach Weihnachten blieben noch drei Wochen für „Stoffreste“, Wiederholungen und Prüfungen (die natürlich in die Vorlesungszeit zu integrieren sind). Studierende, die ihr Sommer-(Frühjahrs-)Semester in einem Land verbringen möchten, das mit den Vorlesungszeiten relativ früh beginnt, hätten mit dieser Regelung keine organisatorischen Probleme mehr. Außerdem würde das Ende der Vorlesungszeit im Sommersemester bei einem Vorlesungsbeginn Anfang April nirgends mehr mit den Sommerferien kollidieren.

Dieser Vorschlag wurde im Bonner Senat einstimmig verabschiedet. Im Laufe der Diskussionen konnten wir sogar unseren Herrn Rektor von dem Modell überzeugen, der zuvor in der HRK noch für das Modell der HRK-Vorsitzenden gestimmt hatte. Ich halte es für vorstellbar, dass dieses Modell die festgefahrenen Fronten aufzuweichen in der Lage ist. Klar ist aber natürlich weiterhin, dass ein Systembruch wie das Modell der HRK mit allen Mitteln zu bekämpfen ist.

Ich freue mich schon sehr auf Ihren Besuch in Bonn und verbleibe mit herzlichen Grüßen als Ihr



im Namen des Vorstands des DRV

In memoriam Jürgen Grimm

Am 20. Januar 2009 starb der Münsteraner Romanist Jürgen Grimm nach kurzer Krankheit im Alter von 74 Jahren. Jürgen Grimm vertrat von 1974 bis 2000 den Lehrstuhl für Romanische Philologie mit besonderer Berücksichtigung der französischen Literatur und arbeitete nach seiner Emeritierung in Lehre und Forschung weiter; ein Leben ohne Universität war für ihn unvorstellbar.

Ich habe Jürgen Grimm ein letztes Mal wenige Tage vor seinem Tode besucht und erst im Nachhinein bestimmte Gesten und Blicke verstanden, die zeigten, dass er um sein nahes Ende wusste. So wurde das gerade erschienene *Theater über Tage*-Jahrbuch, das er mir bei dieser Gelegenheit überreichte, zu einer letzten Freundschaftsgabe. Sie wird mir den „homme de théâtre“, wie er in einer der ihm gewidmeten Festschriften apostrophiert wird, unvergessen bleiben lassen. Denn das Theater war seit vielen Jahren zu einem Teil seiner Lebenswelt geworden.

Freilich ist der „homme de théâtre“ nicht seine einzige und erste Rolle auf der Bühne der universitären Welt. Als er vor mehr als 10 Jahren in Münster eine doppelte Ehrendoktorwürde für den Académicien Marc Fumaroli und den so wie er viel zu früh verstorbenen Michel Décaudin in die Wege leitete, portraitierte er mit dieser Wahl auch sich selbst. Marc Fumaroli steht für das geliebte und intensiv erforschte „siècle classique“, und Michel Décaudin für die französische Literatur zwischen der Krise der Moderne und den Avantgarden; diesen beiden Schwerpunkten ist Jürgen Grimm über Jahrzehnte hinweg treu geblieben. Seit den späten 1980er Jahren trat der „homme de théâtre“ in den Vordergrund, ohne dass deshalb das ursprüngliche Repertoire vergessen worden wäre. Damit hatte Jürgen Grimm seine drei Hauptrollen gefunden, und zugleich verwirklichte er das sich selbst gesetzte Programm, das schon der Titel der ihm zum 60. Geburtstag von Freunden und Schülerinnen gewidmeten Festschrift zitiert: *Diversité, c'est ma devise*.

Jürgen Grimm zählte mit anderen Kollegen seiner Generation zu den Romanisten, die mit Münster identifiziert wurden und dem Romanischen Seminar Anerkennung und Ansehen verschafften. Denn Jürgen Grimm war nicht nur ein ausgesprochen produktiver und passionierter Literaturwissenschaftler, er engagierte sich auch permanent und konsequent: für innovative Studiengänge in der Münsteraner Romanistik wie für die Vereinigung der miteinander konkurrierenden Fachverbände der Romanistik. Als Präsident des Deutschen Romanistenverbandes (von 1993 bis 1997) und anschließend des Romanistischen Dachverbandes organisierte er 1995 den Romanistentag in Münster und, vielleicht noch wichtiger, Romania I in Jena 1997, den bislang einzigen Kongress aller romanistischen Verbände. Dabei zeichneten ihn planerische Weitsicht genauso aus wie Kontinuität und Hartnäckigkeit in der Sache. Sachbezogene Arbeit und sachbegründete Deutlichkeit wurden zum Markenzeichen Jürgen Grimms, was ihm bei Kollegen nicht immer Beliebtheit, aber Respekt eintrug, und womit er bei Studenten stets großen Erfolg hatte. Sein letztes Seminar hat er im Sommersemester 2008 gehalten und trotz des Wissens um seine Krankheit zu Ende geführt.

Eine wohldokumentierte, gründliche, historisch-kritische und philologisch stets solide Arbeit zeichnet seine Werke aus, und nach den bei Hugo Friedrich entstandenen Freiburger Qualifikationsschriften der zweiten Hälfte der 1960er Jahre kann er sich seit Mitte der 1970er Jahre in Münster rasch entfalten: in weniger als zwei Jahren erscheinen *La Fontaines Fabeln* bei der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft, die mit Frank-Rutger Hausmann und Christoph Miething verfasste *Einführung in die französische Literaturwissenschaft* bei Metzler und eine *Roger Vitrac*-Monographie bei Fink. In den 1980er Jahren folgen dann *Das avantgardistische Theater Frankreichs* bei Beck, ein *Molière* bei Metzler, *La Fontaines Fabeln* bei Reclam und 1989 erstmals die *Französische Literaturgeschichte* bei Metzler, die 2006 in der 5. Auflage erscheint und bei Studenten als „der Grimm“ bekannt und beliebt ist. Es würde zu weit führen, alle weiteren Arbeiten, etwa zu La Fontaine, Molière oder Apollinaire zu erwähnen. Jürgen Grimm arbeitete auch nach dem Ruhestand im gleichen Rhythmus weiter, noch 2006 veröffentlichte er ein Lehrbuch der französischen Literatur des 17. Jahrhunderts bei Metzler, welches das traditionelle Bild der Französischen Klassik infrage stellt und die „diversité“ dieser Epoche hervorhebt.

Dank der *Französischen Literaturgeschichte*, mit einer Auflage von mehr als 30.000 Exemplaren, gehört Jürgen Grimm zu den wirksamsten Romanisten der letzten Jahrzehnte, und angesichts der mit den Bachelor- und Masterstudiengängen einhergehenden Verschulung und Nivellierung wird dieses Werk, das einen profunden Überblick der französischen Literatur von ihren Ursprüngen bis heute auf mehr als 500 Seiten bietet, vielleicht ein letztes Monument solcher Dimensionen sein.

Die „Theatromanie“ blieb keine Privatangelegenheit, sie veranlasste ihn, begleitet vom Engagement für das *TüT*-Jahrbuch, auch seine Lehre zu erweitern. Die Theaterseminare, die er jedes Semester anbot, waren mit einem intensiven Exkursionsprogramm zu den Bühnen der näheren und weiteren Umgebung verbunden, zudem führte er regelmäßig einwöchige Theaterexkursionen nach Paris durch.

Nach dem Vorlauf der von ihm mitherausgegebenen Bände des *Theaters im Revier* (1997 und 1998) wurde das *Theater über Tage*-Jahrbuch seit dem ersten Band im Jahre 2001 zu einem Teil des Lebens von Jürgen Grimm. *TüT* führte dazu, dass er wöchentlich mehrmals nach Dortmund, Essen, Mühlheim, Duisburg oder nach Recklinghausen und Marl fuhr, um Stücke zu sehen und ihre Kritikwürdigkeit für *TüT* zu testen. Damit wurde er im wörtlichen Sinne zum „homme de théâtre“. Eines der schönsten Geschenke für Jürgen Grimm war, dass er das Erscheinen des Jahrbuchs 2008 noch erleben konnte. Gleiches gilt für die Neuauflage seines *La Fontaine* bei Reclam. Eigentlich für Februar 2009 geplant, wollte es eine glückliche Fügung, dass er auch diesen Band zu Weihnachten in den Händen halten konnte.

Wie es um dieses Erbe in zehn oder zwanzig Jahren bestellt sein mag, was über die Zeit hinausgeht, ist heute wohl schwerer zu sagen als je zuvor. In jedem Falle hat Jürgen Grimm sein wissenschaftliches Haus solide gebaut, seinen Garten gut bestellt und seine Bäume bis in die letzten Tage seines Lebens gepflanzt: kann man mehr verlangen?

Wolfgang Asholt (Universität Osnabrück)

Ausschreibung des Elise-Richter-Preises

Der Deutsche Romanistenverband schreibt zum sechsten Mal den Elise-Richter-Preis aus. Alle zwei Jahre wird dieser Förderpreis anlässlich des Romanistentages vergeben. Der Preis wird für herausragende Promotionen und Habilitationen verliehen und ist mit 1500 Euro dotiert. Alle Verbandsmitglieder sind vorschlagsberechtigt, Eigenbewerbungen sind nicht möglich. Eingereicht werden können Arbeiten, bei denen das Promotions- bzw. Habilitationsverfahren zwischen Frühjahr 2007 und Frühjahr 2009 abgeschlossen wurde. Ende der Vorschlagsfrist ist der 15. April 2009. Die Vorschläge werden an den Ersten Vorsitzenden des Deutschen Romanistenverbandes gerichtet:

Prof. Paul Geyer
Romanisches Seminar der
Universität Bonn
53012 Bonn

Dem Antrag wird ein Exemplar der Qualifikationsschrift beigelegt.

Der Preis trägt den Namen der Wiener Romanistin Elise Richter (1865-1943), die auf Grund ihrer innovativen wissenschaftlichen Leistungen als Namensgeberin gewählt wurde. Sie erhielt 1907 die Lehrbefugnis für romanische Philologie, die ihr 1938 aufgrund der rassistischen Gesetzgebung der Nationalsozialisten wieder entzogen wurde. Sie kam als Jüdin im KZ Theresienstadt um.

Christiane Maaß
Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit

Zum Stand der Vorbereitungen des Romanistentages in Bonn

Liebe Mitglieder des Deutschen Romanistenverbandes!

An dieser Stelle möchte ich die Gelegenheit nutzen, Sie über den aktuellen Stand der Dinge des kommenden Romanistentages in Bonn zu informieren.

Wir freuen uns sehr, dass wir Herrn Jürgen Kaube, den verantwortlichen Redakteur für Geisteswissenschaften bei der FAZ, als Festredner für den Eröffnungsabend am 27. September 2009 gewinnen konnten. Herr Kaube ist ein bedeutender Fürsprecher geisteswissenschaftlicher Disziplinen, so dass wir auf seinen Beitrag sehr gespannt sein dürfen.

Seit kurzem ist die Anmeldung zum XXXI. Deutschen Romanistentag auf unserer Homepage (www.romanistentag.de) freigeschaltet. Alle TeilnehmerInnen, die sich bereits bei den einzelnen Sektionsleitern für eine Sektion angemeldet haben, werden gebeten, sich nun über die Homepage ebenfalls bei der Tagungsorganisation für den Kongress anzumelden. Eine Anmeldebestätigung wird schnellstmöglich nach der Online-Anmeldung verschickt. DRV-Mitglieder erhalten einen Rabatt; bitte beachten Sie, dass bei Überweisungen der Tagungsgebühren bis zum **30.06.2009 zusätzlich ein Frühbucherrabatt** gewährt werden kann. Im Zusammenhang mit der Tagungsanmeldung wird die Möglichkeit gegeben, sich zum Eröffnungsabend mit Imbiss (kostenlos) sowie zu einer Bootstour auf dem Rhein anzumelden. Diese Schifffahrt wird am Montag, den 28. September 2009 von 17 Uhr – ca. 21 Uhr stattfinden und 18€/Person kosten (inklusive Buffet, exklusive Getränke). Da die Plätze auf dem Schiff begrenzt sind, wird um eine frühzeitige Anmeldung gebeten.

Des Weiteren möchte ich darauf hinweisen, dass der September ein sehr beliebter Reise- und vor allem Kongressmonat in Bonn ist. Es ist aus diesem Grund sehr zu empfehlen, sich frühzeitig um eine Unterkunft in Bonn zu bemühen. Unsere Tagungshomepage bietet zusammen mit der Tourismus & Congress GmbH die Möglichkeit einer Online-Hotelreservierung (www.romanistentag.de; dann „Teilnahme“ und „Unterkunft“), die ich Ihnen sehr empfehle. Sie können in die Suchmaske konkrete Hotel- und Preisvorstellungen eingeben; ein weiterer Vorteil dieser Online-Reservierung ist, dass eine Fahrkarte für das Bonner Stadtgebiet (und zum Flughafen Köln/Bonn) für die jeweilige Aufenthaltsdauer inkludiert ist.

Abschließend möchte ich daran erinnern, dass die Sektionsleitern – sofern noch nicht geschehen – mir bitte eine word-Datei mit den einzelnen **Abstracts der SektionsteilnehmerInnen** zuschicken sollen (unformatiert, ohne Silbentrennung und alphabetisch nach dem Nachnamen der Vortragenden sortiert).

Ich wünsche Ihnen weiterhin alles Gute bei den weiteren Tagungsvorbereitungen und stehe Ihnen bei Fragen jederzeit zur Verfügung!

Beste Grüße aus Bonn

Ihre

Christina Becker

Leiterin des Organisationsteams XXXI. Deutscher Romanistentag

Zeitraster des Romanistentages

So 27.09.2009	Mo 28.09.2009	Di 29.09.2009	Mi 30.09.2009	Do 01.10.2009
	ab 08.30 Registrierung	ab 08.30 Registrierung	ab 08.30 Registrierung	
	Sektionsarbeit 09.00-09.45 09.45-10.30	Sektionsarbeit 09.00-09.45 09.45-10.30	Sektionsarbeit 09.00-09.45 09.45-10.30	Sektionsarbeit 09.00-09.45 09.45-10.30
	30 min Kaffeepause	30 min Kaffeepause	30 min Kaffeepause	30 min Kaffeepause
	Sektionsarbeit 11.00-11.45 11.45-12.30	Sektionsarbeit 11.00-11.45 11.45-12.30	11.00-12.30 Podiums- diskussionen („Romanistik und Beruf“ und „Der Bologna-Prozess“)	Sektionsarbeit 11.00-11.45 11.45-12.30
	120 min Mittagspause	120 min Mittagspause	120 min Mittagspause	Abschluss
ab 14.30 Registrierung	Sektionsarbeit 14.30-15.15 15.15-16.00	Sektionsarbeit 14.30-15.15 15.15-16.00	Sektionsarbeit 14.30-15.15 15.15-16.00	
15.30-16.30 Besprechung der Sektionsleiter		30 min Kaffee- pause	30 min Kaffeepause	
		16.30 DRV- MITGLIEDER- VERSAMM- LUNG	Sektionsarbeit 16.30-17.15 17.15-18.00 18.00-18.45	
17.00 Eröffnung, Vergabe Elise-Richter- Preis, FESTVOR- TRAG	17.00 Bootstour auf dem Rhein			
danach: Empfang in der Aula				

Die Sektionsarbeit soll pro Zeitfenster in 2x 45 Minuten unterteilt werden.

Bericht über die Fragebogenaktion

Mittlerweile laufen mehrere Aktionen, die darauf hinzielen, die von der HRK geplanten radikalen Änderungen der Vorlesungszeiten zu „entschärfen“ (u.a. seitens des Hispanistenverbandes). Der Rücklauf zu dieser Aktion war sicherlich nicht repräsentativ. Es liegt in der Natur der Sache, dass diejenigen, die einer Verlegung relativ indifferent oder leidenschaftslos gegenüberstehen, sich an einer solchen Enquête nicht beteiligen. Erfreulich ist, dass sich der Mittelbau überproportional zu Wort gemeldet hat. Das Bild ist recht uneinheitlich – man kann etwa festhalten, dass mehr als zwei Drittel sich *gegen* eine Verlegung und der Rest für eine „entschärfte Anpassung“ entschieden haben. Diejenigen, die für eine Verschiebung plädieren, geben *nicht* die von der HRK ins Feld geführten Argumente an (Mobilität, Internationalität, Kompatibilität), sondern weisen mit Nachdruck und Recht darauf hin, dass es aufgrund des Schulferienplans oft unmöglich ist, mit Partnern oder Familien gemeinsam Urlaub zu verbringen, wenn das Semester zu weit in den Juli hinein dauert. Außerdem sei es generell eine Zumutung, unter den klimatischen Bedingungen dieses Monats noch zu arbeiten. Bisweilen wird eingeworfen, dass die vorlesungsfreie Zeit im Winter/Frühling zu lange sei – einiges kann aber schlichtweg nicht geändert werden: der wechselnde Termin der Osterfeiertage. Damit Semester nicht gleich mit Feiertagen beginnen, plädieren viele dafür, erst nach Ostern zu beginnen (durchaus flexibel von Mitte März bis Mitte April); das gleiche gilt für den Herbst, wo nicht vor dem 3. Oktober begonnen werden solle. Radikale Vorschläge sehen sogar Vorteile im Semesterbeginn 1.11. bzw. 1.5., da damit begabten Studierenden die Möglichkeit gegeben sei, das Jahr besonderes ertragreich zu nutzen: ein „romanisches“ Studienjahr plus ein „deutsches“ Semester.

Die Gegner von Verschiebungen führen Argumente an wie geraden Nutzen von Asymmetrien in der Vorlesungszeit, weil zum einen Gäste in *ihrer* vorlesungsfreien Zeit in Deutschland unterrichten und zum anderen deutsche Lehrer und Wissenschaftler etwa den September für internationale Kontakt, Lehre und Kongressteilnahme nutzen können.

Wir als Romanistenverband verstehen das als Auftrag, radikalen Plänen zu widersprechen und gemeinsam mit anderen – offenbar mehr werdenden – Fachverbänden das „Schlimmste zu verhindern“.

Joachim Born
Erster Stellvertretender Vorsitzender

**Stellungnahme des Senats der
Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
vom 5. Februar 2009 zu der
„Empfehlung zur Harmonisierung der Semester- und Vorlesungszei-
ten an deutschen Hochschulen im europäischen Hochschulraum“
der Hochschulrektorenkonferenz vom 4. Mai 2007**

Der Senat der Universität Bonn begrüßt die Bemühungen der HRK um Harmonisierung der Vorlesungszeiten im Europäischen Hochschulraum und unterstützt nachdrücklich das Ziel der Förderung der Studierendenmobilität in Europa. Der Senat der Universität Bonn hält aber die Empfehlung der HRK, die Vorlesungszeiten in Deutschland in Zukunft Anfang September bzw. Anfang März beginnen zu lassen, für einen unnötig radikalen Systemwechsel und verabschiedet folgenden Kompromissvorschlag als

Bonner Modell:

- Vorlesungsbeginn im Herbst ist die Woche, in der der 1. Oktober liegt. Vorlesungsende ist dann 15 Wochen Vorlesungszeit (netto) später.
- Vorlesungsbeginn im Frühjahr ist die Woche, in der der 1. April liegt. Vorlesungsende ist dann 14 Wochen Vorlesungszeit (netto) später.

(Netto-Vorlesungszeit meint reine Vorlesungszeit ohne Berücksichtigung von Weihnachts- oder Pfingstferien: Der Netto-Vorlesungszeit zugrundegelegt sind die Netto-Vorlesungswochen in Bonn im Wintersemester 2008/09 und im Sommersemester 2009)

Der Senat der Universität Bonn hat vor der Verabschiedung dieses Kompromissvorschlages eine Umfrage unter den Erasmus-Fachkoordinatoren und Auslandsbeauftragten der Universität Bonn veranstaltet. Im Ergebnis sahen 20 von 31 Antwortenden keine nennenswerten Behinderungen der Studierendenmobilität durch die derzeit geltenden Vorlesungszeiten und sprachen sich für die Beibehaltung der geltenden Vorlesungszeiten aus. Weitere 4 äußerten sich indifferent oder befürworteten eine Vorverlegung um 2 bis 3 Wochen. Die deutlichste Ablehnung der HRK-Empfehlung kam aus der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät (10 von 12 Antwortenden); auch Anglisten und Amerikanisten äußerten sich ablehnend.

Als Gründe für seinen Kompromissvorschlag führt der Senat der Universität Bonn im einzelnen an:

1. Studierendenmobilität

- Das einzige Argument, das für die Empfehlung der HRK mit ihrem radikalen Systemwechsel sprechen könnte, stellt das relativ späte Ende der Vorlesungszeiten im aktuellen deutschen Wintersemester dar. Dennoch entstehen hier, wie die Umfrage unter den Erasmus- und Auslandsbeauftragten gezeigt hat, in der Praxis kaum Probleme. Und alle möglichen Einzelprobleme ließen sich durch die Vorverlegung der deutschen Vorlesungszeiten um eine bis zwei Wochen lösen.

- Die Graphik über die aktuellen internationalen Vorlesungszeiten, die die Vorsitzende der HRK Prof. Wintermantel in *Forschung und Lehre* 3/2008, S. 165, vorlegt, enthält tendenziöse Fehler oder Vereinfachungen der uneinheitlichen Situation in gewissen Ländern.
- Bei einem Vorlesungsbeginn zu Anfang September müsste die zweite Prüfungsphase des Sommersemesters in den BA-/MA-Studiengängen jeweils Ende Juli, Anfang August stattfinden.
- September ist der ideale Monat für Exkursionen, Summer-Schools und vorbereitende Sprachkurse für *incomings* und *outgoings*.
- Folgt man der Graphik der HRK, so soll nicht nur die zweite sondern auch die erste Prüfungsphase jedes Semesters noch zusätzlich zu den momentan vierzehn bis fünfzehn Wochen Lehrbetrieb pro Semester geleistet werden. Dies würde aber keineswegs zur „Harmonisierung der Semester- und Vorlesungszeiten im europäischen Hochschulraum“ beitragen, da zum Beispiel in Frankreich dreizehn Wochen und in Italien zwölf Wochen Lehrbetrieb pro Semester geleistet wird, woran sich jeweils eine zwei- bzw. dreiwöchige Prüfungsphase anschließt.
- Die Neuordnung der Vorlesungszeiten in Deutschland gemäß der Empfehlung der HRK würde sich extrem nachteilig für die immer wichtiger werdenden und oft auch in den Prüfungsordnungen vorgeschriebenen, berufsqualifizierenden Praktika auswirken, da Praktika in der Regel mindestens zwei Monate umfassen und Studierende auch ein Recht auf Urlaub haben. Außerdem können in vielen Studienrichtungen Praktika nicht oder kaum während der Schulferien abgeleistet werden.
- Im Rahmen der momentan geltenden Regelung der deutschen Vorlesungszeiten können deutsche Studierende an ein einjähriges Auslandsstudium noch problemlos ein längeres berufsqualifizierendes Praktikum im Ausland anschließen, und dies würde sich auch gemäß den Vorlesungszeiten des „Bonner Modells“ nicht ändern.
- Die Bewerbungsfrist für BA-Studienplätze müsste gemäß den Empfehlungen der HRK in Zukunft mitten in die Zeit der Abiturprüfungen gelegt werden. Bewerbungsgrundlage wäre dann das Zwischenzeugnis der Abiturklasse. Damit ginge entweder eine Abwertung des Abiturs einher, oder es könnten nur vorläufige Zusagen für Studienplätze erteilt werden, was die schon jetzt auftretenden Probleme der Studienplatzverteilung noch potenzieren würde.

2. ForscherInnenmobilität

- Gerade eine gewisse Asynchronie der Vorlesungszeiten fördert die Internationalisierung der Lehre und den wissenschaftlichen Austausch.
- Der September ist in vielen Disziplinen der ideale Monat für Forschungsaufenthalte, Feldforschungen und Geländearbeiten.
- Auch in Ländern, in denen die Vorlesungen bereits im September beginnen, ist und bleibt September einer der wichtigsten Tagungsmonate.

Bericht über die Aktualisierung der Mitgliederdatenbank

Sehr geehrte DRV-Mitglieder,

die Mitgliederversammlung hat auf dem Münchner Romanistentag 2001 beschlossen, das Mitteilungsheft künftig elektronisch zu versenden. Der amtierende Vorstand hat sich darauf verständigt, jeweils im Februar ein elektronisches und im August ein gedrucktes Heft zu versenden.

Da wir zu Beginn unserer Amtszeit nur von ca. einem Zehntel der Mitglieder über eine funktionierende E-Mail-Adresse verfügten, haben wir uns zu einer großangelegten Aktualisierung unserer Mitglieder-Datenbank entschlossen. Diese Arbeit gestaltete sich aufwändiger als zunächst erwartet und zog sich über mehrere Monate bis in den Februar 2008 hinein.

Die Versendung des ersten elektronischen Hefts auf Grundlage des aktualisierten E-Mail-Verzeichnisses im vergangenen Februar verlief dann ohne größere Komplikationen. Im August wurde gemäß des Vorstandsbeschlusses ein gedrucktes Heft versendet. Per E-Mail-Verteiler fragte ich einige Tage nach der Versendeaktion bei allen Mitgliedern an, ob das Heft eingegangen ist. Dabei zeigte sich, dass der aktualisierte E-Mail-Verteiler deutlich besser funktionierte als das Verzeichnis der postalischen Adressen: Es gingen bei mir ca. 140 E-Mails und Briefe ein, in denen DRV-Mitglieder mir mitteilten, dass sie kein Heft erhalten hatten und mir ihre neuen Adressen zukommen ließen. Das zog – neben dem nochmaligen Versenden der Mitteilungshefte – eine weitere umfängliche Aktualisierung der Datenbank nach sich. Nunmehr können wir jedoch davon ausgehen, dass sich die Datenbank in einem guten und aktuellem Zustand befindet.

Wir bitten Sie freundlich darum, uns Veränderungen ihrer Kontoverbindung und/oder Adresse und E-Mail-Adresse umgehend mitzuteilen. Für Adressänderungen genügt eine E-Mail an die Öffentlichkeitsbeauftragte, maass@rph.uni-hannover.de. Für Änderungen der Kontoverbindung bitten wir um eine schriftliche Änderungsmeldung, da wir eine Einwilligung in den Einzug des Beitrags im Lastschriftverfahren benötigen. Ein Änderungsformular findet sich auf unserer Homepage unter www.romanistenverband.de, Punkt „Registrierung“.

Christiane Maaß
Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit

Zum Einzug der Mitgliedsbeiträge 2007-2009

Die im vorangegangenen Punkt beschriebenen Aktualisierungen der Mitgliederdatenbank hatten zur Folge, dass sich der Einzug des Mitgliedsbeitrags für 2007 bis in den Herbst 2008 verschob. Eigentlich war geplant, den Einzug für 2008 direkt im Anschluss durchzuführen. Leider zeigte sich jedoch beim Einzug für 2007 durch zahlreiche Rückbuchungen, dass auch die Kontodaten in vielen Fällen nicht aktuell waren. Der Einzug für 2008 musste darum bis zur Klärung dieser Fälle zurückgestellt werden. Der Einzug der Mitgliedsbeiträge für 2008 und 2009 wird im März 2009 durchgeführt. Dabei handelt es sich um €30 Jahresbeitrag (bzw. um €12 für Arbeitssuchende und Studierende).

Wir bitten Sie sehr herzlich um Verständnis für die Verzögerung und hoffen, dass Ihnen keine Unannehmlichkeiten entstanden sind. Die Schatzmeisterin weist darauf hin, dass die Beträge in dem Jahr steuerlich absetzbar sind, in dem sie abgebucht werden, auch wenn es sich um Beiträge handelt, die einem anderen Kalenderjahr zugeordnet sind.

Christiane Maaß
Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit

Die Clearingstellen des DRV

Die Clearingstelle für habilitierte RomanistInnen

Die Clearingstelle für habilitierte RomanistInnen ist um Aktualisierung ihrer Daten bemüht. Da inzwischen fast alle gemeldeten KandidatInnen über eine von ihnen selbst verantwortete Website verfügen, scheint der papierlastige traditionelle „physische“ Bestand der Clearingstelle obsolet. Die gemeldeten WissenschaftlerInnen wurden bereits angeschrieben und um virtuelle Zuarbeit gebeten. Noch nicht gemeldete, gleichwohl interessierte Habilitierte können das auszufüllende Formular auf der Verbandshomepage (www.romanistenverband.de unter Punkt „Aktuelles“) herunterladen.

Einschreibungen bitte an joachim.born@romanistik.uni-giessen.de senden.

Es sei an dieser Stelle noch einmal darauf verwiesen, dass KEIN einziger Didaktiker bei uns gemeldet ist (und gerade da gibt es Anfragen)! Es wäre darüber hinaus nett, wenn die bei uns gemeldeten KandidatInnen eine kurze Nachricht senden würden, wenn sie für eine Vermittlung (vorübergehend) nicht (mehr) zur Verfügung stehen – das vermeidet überflüssige Doppelarbeit.

Joachim Born
Erster Stellvertretender Vorsitzender

Die Clearingstellen für promovierte und (noch) nicht promovierte RomanistInnen

Die Clearingstelle für den romanistischen Mittelbau zählt derzeit knapp 50 postgraduierte und promovierte Romanisten und konnte seit ihrer Etablierung bereits einige junge Wissenschaftler erfolgreich vermitteln.

Neben dem Bekanntheitsgrad und der Intensität ihrer Nutzung hängt der Erfolg der Clearingstelle wesentlich von der Aktualität der gemeldeten Daten ab. Daher werden die Verbandsmitglieder erneut darum gebeten, die Clearingstellen an ihren Instituten bekannt zu machen bzw. sich im Falle kurzfristiger Ausschreibungen an diese zu wenden. Ferner möchte ich alle bereits gemeldeten Wissenschaftler darum bitten, mir mitzuteilen, wenn ihre Daten zu aktualisieren sind bzw. wenn sie (vorübergehend) kein Interesse an einer Vermittlung haben sollten.

Weitere Informationen sowie die entsprechenden Aufnahmeformulare befinden sich auf der Homepage des DRV und können dort heruntergeladen werden. Ansprechpartnerin für die Mittelbau-Clearingstelle ist Marina Hertrampf: (marina.hertrampf@sprachlit.uni-regensburg.de).

Marina Hertrampf
Zweite Stellvertretende Vorsitzende (zugleich Mittelbaubeauftragte)

Forum Junge Romanistik 2009 „Grenzgänger und Exzentriker“ (Trier)

Mit dem diesjährigen Forum Junge Romanistik (FJR) in Trier findet die Tagung junger Romanisten bereits zum 25. Mal statt. Das FJR, das bis ins Jahr 2000 unter dem Namen „Nachwuchskolloquium der Romanistik“ abgehalten wurde, entstand 1981 in der damaligen DDR und wurde nach 1989 zu einer gesamtdeutschen Veranstaltung. In den letzten Jahren erfreute sich die jährlich stattfindende gesamtromanistische Tagung von und für junge Romanisten immer größerer Beliebtheit, was beispielsweise daran abzulesen ist, dass dem Ausrichterteam des diesjährigen FJR insgesamt 110 Abstracts zugesandt wurden.

Das FJR 2009 findet vom 3. bis 6. Juni 2009 an der Universität Trier unter dem Rahmenthema „Grenzgänger und Exzentriker“ statt. Mit der Wahl dieses Themas wird der Mensch als handelndes Subjekt ins Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt. Das Interesse der Veranstalter gilt dabei zum einen den Grenzgängern – Individuen (und Gruppen), die Grenzen aller Art überschreiten bzw. zwischen verschiedensten Polen oszillieren – und zum anderen den Exzentrikern – Personen, die außerhalb der Norm stehen und daher unkonventionell, bizarr oder sogar lächerlich erscheinen.

Weitere Informationen zum FJR 2009 in Trier finden Sie unter:

<http://www.fjr2009.uni-trier.de/index.php?id=22722>

Marina Hertrampf

Zweite Stellvertretende Vorsitzende (zugleich Mittelbaubeauftragte)

Geplanter Umzug der Homepage des Deutschen Romanistenverbandes

Die Homepage des Deutschen Romanistenverbandes ist derzeit unter www.romanistenverband.de im Internet zugänglich. Der Romanistenverband verfügt über einen eigenen Server, der an der Universität Kiel betrieben wird. Als die Seite vor ca. 8 Jahren aufgebaut wurde, entsprach sie dem Stand der Technik. Mittlerweile ist jedoch eine Aktualisierung nötig.

Um die Kosten für die allfällige Aktualisierung der Server-Hardware zu vermeiden und um Synergieeffekte zu nutzen, hat der Vorstand des Romanistenverbandes beschlossen, den eigenen Server aufzugeben und mit den Verbandsseiten auf das Onlineangebot von www.romanistik.de umzuziehen. Diese Seite hat sich mehr und mehr zum zentralen Informationsportal der deutschsprachigen Romanistik entwickelt. Wir möchten gern die Vorteile nutzen, die das unterliegende Content-Management-System, das bereits weitgehend auf „romanistische Bedürfnisse“ eingestellt wurde, für unsere Verbandsseiten bietet und freuen uns, die stets gute Zusammenarbeit mit den Machern von www.romanistik.de weiter zu intensivieren.

Der Umzug ist derzeit in Vorbereitung, er wird aber letztlich einige Zeit in Anspruch nehmen. Ich hoffe, dass ich Ihnen im nächsten Mitteilungsheft dann „Vollzug“ melden kann.

Christiane Maaß
Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit

Impressum

© Deutscher Romanistenverband e.V.

Februar 2009

www.romanistenverband.de

Erster Vorsitzender:

Prof. Dr. Paul Geyer, Bonn (paul.geyer@uni-bonn.de)

Erster Stellvertretender Vorsitzender:

Prof. Dr. Joachim Born, Gießen (joachim.born@romanistik.uni-giessen.de)

Zweite Stellvertretende Vorsitzende:

Marina Ortrud Hertrampf, Regensburg (marina.hertrampf@sprachlit.uni-regensburg.de)

Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit:

PD Dr. Christiane Maaß, Hannover (maass@rph.uni-hannover.de)

Schatzmeisterin:

Bàrbara Roviró M.A., Bremen (roviro@uni-bremen.de)